



„Verbraucherrecht“ für hochrangige chinesische Delegation

2.319 Zeichen
40 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Seminar „Verbraucherrecht“ findet im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Programms ‘Rechtswesen’ an der Universität Bayreuth statt

Am Montag, 2. September 2013, findet an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth eine Fortbildungsveranstaltung für hochrangige Vertreter der chinesischen State Administration for Industry and Commerce (SAIC), der China Consumers' Association (CCA) sowie lokaler Behörden und Verbände mit Zuständigkeiten im Verbraucherschutz statt. Ausgerichtet wird diese Fortbildungsveranstaltung vom Deutsch-Chinesischen Programm „Rechtswesen“ in Zusammenarbeit mit den Forschungsstellen für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht sowie für Verbraucherrecht der Universität Bayreuth, unter Beteiligung der Forschungsstelle für Nahrungsmittelqualität Kulmbach.

Im Rahmen seiner Beratung zur Neufassung des chinesischen Verbraucherschutzgesetzes veranstaltet das Programm „Rechtswesen“ ein dreiwöchiges Training zum Thema Verbraucherschutzrecht. Ziel ist es, den Teilnehmern die Rechtslage in Deutschland und Europa näher zu bringen. Einer der Workshops findet auch an der Universität Bayreuth statt. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Forschung im Bereich des Lebensmittel- und Verbraucherrechts auf so großes Interesse stößt“, erklärt Prof. Dr. Markus Möstl, Direktor der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth.

Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel, Direktor der Forschungsstelle für Verbraucherrecht der Universität Bayreuth, wird im Rahmen dieses Workshops zum Thema „Aufsicht und Kontrolle; Stärken und Schwächen verwaltungsrechtlicher Durchsetzung des Verbraucherschutzes“ sprechen, sowie das neue Profildfeld „Innovation und Verbraucherschutz“ der Universität Bayreuth vorstellen. Außerdem wird die Geschäftsführerin der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht, Katja Brzezinski, den Teilnehmern einen Einblick in das Spannungsfeld von Lebensmittelrecht und Verbraucherinformation im deutschen Recht geben.

Das Programm wird von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam mit seinen Partnern durchgeführt.



Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Katja Brzezinski, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Rechtsanwältin
Geschäftsführerin der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches
Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth
Telefon: (+49) 0921 / 55-4807
E-Mail: lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth
www.lmr.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth ca. 11.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und rund 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Brigitte Kohlberg
Pressesprecherin
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357
Telefax (+49) 0921 / 55-5325
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de